



Foto: Schettler

Noble Lady, Bundeschampionesse der vier- und fünfjährigen Deutschen Fahrpferde 2019, mit Bettina Winkler

FACHGRUPPE FAHREN

Bundeschampionat Fahrpferde: Neustart in Moritzburg

Weil die Warendorfer Bundeschampionate des Deutschen Fahrpferdes (für die Rassegruppe Deutsches Reitpferd) seit Jahren unter Teilnehmerschwund litten, mit der Folge, dass Championatsprüfungen wegen zu geringer Nennungszahlen abgesagt werden mussten, hatten sich die Offiziellen geeinigt, das Fahrpferde-Championat nach Moritzburg zu verlegen. Dort finden ohnehin das Bundeschampionat des Schweren Warmbluts (seit 2002) und das Fahrpony-Championat (seit 2005) statt. Da aus rechtlichen Gründen kein gemeinsames Fahrpferde-Championat für Deutsches Reitpferd und Schweres Warmblut möglich ist, hatte sich die DRFV-Fachgruppe Fahren entschlossen, einen Sonderehrenpreis „Bestes Fahrpferd“ der jeweiligen Altersgruppe, aber über alle

Rassen (Pferde und Ponys) hinweg, auszuüben. Bei den Vier- und Fünfjährigen fiel die Wahl auf die erst vierjährige, in Thüringen vom Gestüt Bretmühle gezogene braune Stute Noble Lady v. Feiner Fürst, gefahren von Bettina Winkler. Diese überaus harmonische und mit überragenden Bewegungen ausgestattete Stute hätte auch in jedem Reitpferde-Championat eine Rolle spielen können.

Bestes Fahrpferd der Sechs- und Siebenjährigen, die auf Kl. M-Niveau konkurrierten und anstelle des Fremdfahrertests ein Kombiniertes Hindernisfahren mit Geländehindernissen und Wasserdurchfahrt zu meistern hatten, wurde der imposante Moritzburger Landbeschäler der Rasse Schweres Warmblut, Capitano v. Celsius,

gefahren von Obersattelmeister Dirk Hofmann aus Moritzburg. Mit dem zahlenmäßigen Nennungsergebnis bei den „Edlen“ (Rassegruppe Deutsches Reitpferd) waren die Veranstalter nicht zufrieden. Aufgrund der Unsicherheiten über die Durchführung des Championats hatten offenbar einige der „üblichen Verdächtigen“ auf die Vorbereitung und Vorstellung ihrer jungen Pferde in Qualifikationsprüfungen verzichtet und einige Veranstalter ihre Prüfungen gecancelt. Dies soll aber für 2020 anders werden, da nun die Weichen Richtung Moritzburg gestellt sind und Klarheit herrscht.

Zufriedenheit gab es hingegen bezüglich der Zuschauer, deutlich mehr als über Jahre am Fahrplatz in Warendorf gezählt worden waren. **Rolf Schettler**

FACHGRUPPE FAHREN

Jahrestagung in Greiz

Am 26. und 27. Oktober trifft sich die Fachgruppe Fahren in Greiz im Thüringer Vogtland zur Jahrestagung. Tagungsort ist das Schlossberghotel Greiz (Beginn: 10 Uhr). Der praktische Teil findet ab 14 Uhr auf dem Gestüt Bretmühle statt. Ausbildungsleiterin Bettina

Winkler ist als einzige deutsche Fahrerin bisher Siegerin in allen Fahrpferde-Championaten und bei der Weltmeisterschaft Junger Fahrpferde gewesen. „Wie macht man einen Fahr-Champion?“ – das ist die Frage an die Praktiker, die Pferde an der Hand, an der

Longe, unter dem Sattel und vor dem Wagen zeigen werden. Der traditionelle Fahrerabend im Hotel Schlossberg startet am Samstag um 19.30 Uhr. Am Sonntagmorgen steht die Mitgliederversammlung auf dem Plan (Beginn: 9.30 Uhr), bei der u. a. über eine Gründung eines eigenständigen Deutschen Fahrerverbandes (Split-off), entschieden werden soll. Ab 10.30 Uhr wird

über die Weiterentwicklung der Fahrpferde-Bundeschampionate diskutiert. Gäste sind ausdrücklich willkommen. Teilnehmerbeitrag für DRFV-/BBR-/DTV-Mitglieder 40 Euro (Nicht-Mitglieder 60 Euro). Fahrerabend (inkl. Buffet) für Mitglieder 25 Euro (Nichtmitglieder 35 Euro). Anmeldungen und Nachfragen an: info@drfv.de oder per Fax: 02366/109499.

CDV AKTUELL

Neues vom Club Deutscher Vielseitigkeitsreiter

CDV-CUP 2019

Alle Finaltickets vergeben

In **Löningen Böen-Bunnen** wurde die vorletzte Station des CDV-Cup ausgetragen. 20 Reiter starteten in der VL-Prüfung. Johanna Marloh ging mit Crazy Carlotta schon nach Dressur und Springen in Führung, behielt diese auch im Gelände und gewann die Cup-Wertung mit 51,8 Minuspunkten. Christine Münkel und Eleonora landeten auf Platz zwei (52,2 Minuspunkte) vor Linn Mauchert und Insider (56,7). Christiane Schoon, Laura Jahn, Sarina Seitz, Anna-Laura Stibel, Enna Weilandt, Frederike Müller und Christine Münkel mit ihrem zweiten Pferd Dynamic Daisy haben sich ebenfalls fürs Finale qualifiziert.



Foto: privat

Die Sieger in Löningen Böen-Bunnen: Johanna Marloh (Mitte), Christine Münkel (li.) und Linn Mauchert.

Zur letzten Cup-Station ging es schließlich nach **Immenhausen** auf das Gut Waitzrodt. Dort hieß die Cup-Siegerin Hedda Vogler mit Captain Morgan (41,1). Dahinter folgten Ann-Cathrin Bierlein mit Qula (41,9) und Alina Dibowski auf Brennus (45,9). Auch Ralf Binder, Maj-Jonna Ziebell, Louise Schelletter, Jaqueline Lung, Jakob Hayessen, Lene Traxel und Sophia Rössel sicherten sich ein Ticket fürs Finale.

Insgesamt sind also dieses Jahr nach sieben Stationen 55 Paare beim CDV-Cup Finale in Mechterzen am 28. September startberechtigt.

Antonia von Baath



Foto: Schlemm

Der Schleppjagdverein Bayern und seine Meute

DEUTSCHE SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

Gründungsfest im Süden

Sie waren ohne Zweifel die niedrigsten unter den Ehrengästen zum Gründungsfest des Schleppjagdvereins von Bayern (SvB): Die fünf Foxhound-Welpen, die aus der Niedersachsenmeute umgezogen sind in den Süden Deutschlands. Transportiert von ihrer „Kennel-Mama“ Carina Ebert trafen sie pünktlich ein zur Feier von gleich mehreren wichtigen Daten. Vor 33 Jahren wurde der Schleppjagdverein von Bayern eingetragen, seit 30 Jahren führt er seine eigene Meute, und genauso lange sind die Hunde in Gundelsdorf bei Pöttmes zu Hause und werden von Toni Wiedemann als Master und Präsident gemanagt. Lang war die Liste der Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft, die Toni Wiedemann und seine Frau Sissi mit den Vereinsmitgliedern an der neuen

Vorzeige-Anlage begrüßten. Sie spiegelt die gelungene Vernetzung der Schleppjagd mit anderen Bereichen des öffentlichen Lebens. „Wir tragen aktiv dazu bei, Geschichte, Tradition und jagdliches Brauchtum in unserem ‚Wittelsbacher Land‘ wie auch in ganz Bayern und darüber hinaus zu vertreten“, betonte neben anderen der Schirmherr des SvB, S.K.H. Prinz Luitpold von Bayern, dessen Bier dazu beitrug, dass das Fest kernig-urwüchsig gelang. Seit 1888 ist Schleppjagd in Bayern historisch nachgewiesen. „Doch bisher ist es keiner Meute gelungen, über einen Zeitraum von 30 Jahre ihre Meute zu halten, am gleichen Ort ihren Jagdbetrieb aufzubauen, zu fördern und zu erhalten“, betont der SvB, der in 30 Jahren wohl 120 Schleppjagden und etwa 80 Trainingskurse



Foto: Schlemm

Nachwuchs für den Schleppjagdverein von Bayern: fünf Foxhound-Welpen aus der Niedersachsenmeute

in dem Gelände in und um Gundelsdorf veranstaltet hat. Einen Ausschnitt aus ihrer praktischen Arbeit zeigte Sissi Wiedemann mit ihrer Equipage den Gästen vom Sattel aus. Als Zuschauer „vom Fach“ waren auch Friedel und Heike Sielemann von der Ost-Westfalenmeute in Fürstenberg dabei. Die fünf vierbeinigen Neuzugänge aus Niedersachsen gehören zu einem Wurf aus 13 Welpen, von denen nicht alle in Dorfmark bleiben sollten. Sie bekommen jetzt Namen, die mit dem Buchstaben L beginnen und haben einen prominenten Paten. Der Landrat Dr. Klaus Metzger taufte sie bei der nächsten Jagd, die die Kleinen natürlich noch als Zuschauer aus dem Hundewagen erleben. Im kommenden Jahr werden sie aktiv dabei sein. „Und so geht es immer weiter“, freute sich Toni Wiedemann, der sich seit seinem schweren Reitunfall wieder zurückgekämpft hat und seither vom Boden aus alles führt.

Petra Schlemm



Abreiteplatz beim CHIO in Aachen

Foto: v. Korff



INTERVIEW

„Wir müssen die Diskussion nicht fürchten“

Beim CHIO Aachen wurde dieses Jahr das Pilotprojekt „Info-Stewards“ am Abreiteplatz Dressur ins Leben gerufen. Dort im Einsatz war **Wolfgang Egbers**, Pferdewirtschaftsmeister, BBR-Delegierter, stellvertretender DRFV-Präsident und Mitglied im FN- und DOKR-Vorstand. Er erzählt, wie das Projekt ablief

St.GEORG: Wie entstand die Idee zu den Info-Stewards?
WOLFGANG EGBERS: Letztes Jahr gab es beim CHIO einen Shitstorm in den Medien, vor allem auf Facebook. Es ging um Bilder, die es auf dem Abreiteplatz Dressur zu sehen gab, in welcher Halshaltung manche Pferde gearbeitet worden sind. Die Empörung war teilweise unbegründet, teilweise begründet. Ein Problem war u. a. auch, dass die Stewards nicht als solche erkennbar waren. Das heißt, für den Zuschauer war nicht ersichtlich, wenn ein Reiter angesprochen worden ist. Deshalb haben wir uns – die FN und die Veranstalter des CHIO, allen voran Frank Kempermann – gemeinsam überlegt, was wir tun können. So entstand die Idee, dass Thies Kaspereit und ich während der Dressurtag in Aachen als „Info-Stewards“ am Abreiteplatz Dressur im Einsatz sind.

SG: Was war Ihre Aufgabe als Info-Steward?
W.E.: Unsere Aufgabe war es, den Zuschauern zu erläutern, was auf dem Abreiteplatz passiert, warum wie abgeritten wird und, dass es nicht gleich Rollkur bedeutet, wenn ein Pferd etwas tiefer eingestellt ist. Wir haben Fragen beantwortet und sind mit den Zuschauern ins Gespräch gegangen, haben offen und intensiv diskutiert. Wir sind in der glücklichen Lage, einen Kriterien-Katalog zu haben, in dem beschrieben ist, wie das Abreiten aussehen darf und wann eingegriffen werden muss. Dieser Katalog ist seit diesem Jahr auch international gültig, so dass wir ihn als Diskussionsgrundlage in Aachen verwenden konnten. Vor Ort hatten wir eine beratende Funktion – unsere Aufgabe war es nicht, auf das Reiten oder die Reiter auf dem Abreiteplatz Einfluss zu nehmen.

SG: Wie kam das Pilotprojekt an?
W.E.: Anfangs waren die Zuschauer etwas schüchtern, aber das legte sich mit der Zeit und wir haben viel Resonanz bekommen. Auch von den Reitern und Trainern. Mit den Teilnehmern wurde vorab von Seiten des Chef-Stewards und Frank Kempermann ausführlich auf die Situation am Abreiteplatz eingegangen. Und auch bei den Teambesprechungen mit den Trainern wurde vorbildliche Arbeit geleistet. Das Geschehen auf dem Abreiteplatz war dieses Jahr unauffällig. Etwas unglücklich war, dass im Nachgang von einem Facebook-User ein Sachverhalt komplett falsch wiedergegeben wurde und Zitate von uns in einem falschen Kontext platziert wurden. Aber wir haben mit einem Gegenstatement reagiert. Und am Ende der Woche waren sich alle Parteien einig, dass das Projekt ein voller

Erfolg war und wir es weiterführen sollten und wollen.
SG: Wie ist Ihr persönliches Resümee?
W.E.: Ich war anfangs sehr skeptisch, muss ich zugeben. Aber im Nachhinein war es ein tolles Projekt, das uns die Möglichkeit gegeben hat, unseren Sport zu verteidigen. Wir dürfen nicht mit dem Rücken an der Wand in eine Diskussion gehen. Wir müssen uns erklären. Deswegen war das eine sehr, sehr glückliche Geschichte. Auch für uns Berufsreiter ist es wichtig, dass wir nach außen kommunizieren, dass wir die Pferde nicht dressieren, sondern ausbilden. Korrekte Haltung und Ausbildung ist praktizierter Tierschutz und die BBR ist ein Verband mit einer starken Stimme. Die Diskussion wird bleiben – aber wir müssen diese Diskussion nicht fürchten.
 Das Interview führte Laura Becker



Foto: www.andre-sell.com

Sich umfassend informieren können Auszubildende im Beruf Pferdewirt bei der ersten BBR-Tagung der Auszubildenden.

TAGUNG

Azubis im Mittelpunkt

Auszubildende aufgepasst! Die BBR lädt ein zur ersten „Tagung der Auszubildenden im Beruf Pferdewirt“ am 30. November in der Deutschen Reitschule in Warendorf. Angesprochen sind Azubis im ersten Lehrjahr aus allen Fachrichtungen. Bei der Tagung dreht sich alles rund um den Beruf des Pferdewirts. Was kommt auf den Lehrling zu? Inhalte der Ausbildung und was erwartet der Ausbilder von seinen Auszubildenden – auf diese Fragen geben Experten Antwort, die Bundesvereinigung der Berufsreiter stellt sich vor und es gibt vielfältige Vorträge z. B. den „Azubi-Knigge“: der richtige

Umgang mit Vorgesetzten, Kunden und Kollegen, die optimale Kommunikation und serviceorientiertes Arbeiten sowie mentale Stärke in der Ausbildung und Umgang mit sozialen Medien. Im praktischen Teil geht es um Inhalte der Ausbildung und Prüfung – Reiten, longieren, Bodenarbeit, Unterrichtserteilung, vormustern – sowie um einen Einblick in Zwischen- und Abschlussprüfungen. Bei einer abschließenden Fragerunde können ungeklärte Sachverhalte und offene Fragen geklärt und umfassend diskutiert werden. Weitere Infos und Anmeldung:
 ♦ www.berufsreiter.com



SIE WOLLEN MITGLIED WERDEN?

Der Deutsche Reiter- und Fahrer-Verband ist ein Zusammenschluss aktiver Reiter und Freunde des Reitsports in insgesamt acht Fachgruppen, wobei die Bundesvereinigung der Berufsreiter die größte Fachgruppe ist. Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft, profitieren Sie von tollen Fortbildungsangeboten und Seminaren! Infos:

www.drfov.de

www.berufsreiter.com



Präsidenten-Post

Burkhard Jung ist Erster Vorsitzender der Bundesvereinigung der Berufsreiter



Den Kopf frei haben

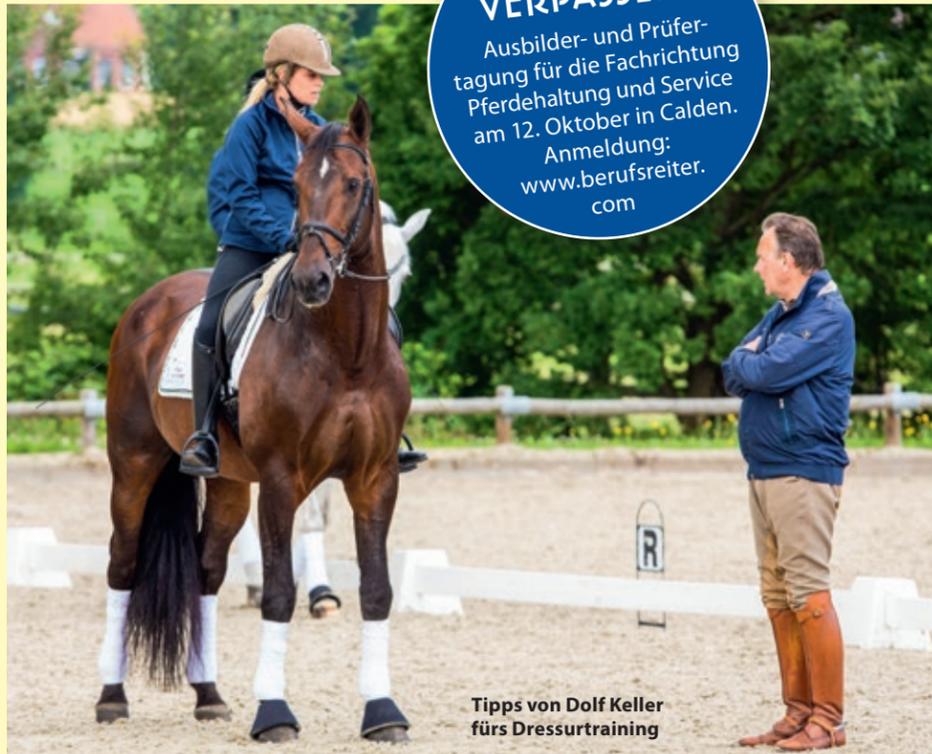
Vor kurzem hatte ich eine Schülerin im Unterricht, die auf einem hervorragenden Pferd saß. Ein Pferd, das man – lapidar gesagt – nicht ausbilden muss, sondern nur reiten. So qualitativ. Die beiden bewegen sich auf Dressurpferde M-Niveau und die Reiterin sagte mir, dass sie Probleme mit dem fliegenden Galoppwechsel habe. Ich forderte sie auf, das Training zunächst einmal so zu gestalten, wie sie es sonst auch machen würde. Schon nach kurzer Zeit fiel mir auf: Das Lösen fand bei den beiden nicht statt. Meine Schülerin hatte ihr Pferd drei, vier Minuten bewegt, bevor sie in die Arbeitsphase gewechselt ist. Sie war vom ersten Moment an, den sie im Sattel saß, mit ihrem Kopf bei den Lektionen, die sie abfordern wollte. Ihr aktuelles Ausbildungsproblem trug sie die ganze Zeit mit sich herum. Die anschließend geforderten fliegenden Wechsel funktionierten – wie erwartet – nicht.

Die Lösung des Problems sah ich nicht in der Arbeit an der Lektion selbst, sondern in der Lösungsphase. Die erarbeiteten wir uns gemeinsam bis zum gelungenen Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen. Und ließen es dann gut sein für den Tag. Am nächsten Tag fokussierten wir uns so lange auf das Lösen, bis das Pferd wirklich reell den Rücken aufwölbte, abschnaubte, sich vorwärts-abwärts dehnte und sich innerlich wie äußerlich losgelassen bewegte. Erst dann wechselten wir in die Arbeitsphase. Gleich der erste Wechsel klappte.

Damit will ich verdeutlichen: Ein Problem lässt sich nicht immer mit einer korrekten, ausgedehnten Lösungsphase beheben – aber meistens. Und vor allem: Es ist wichtig, Schritt für Schritt im Training voranzugehen, den Fokus auf das Hier und Jetzt zu legen. Man sollte nicht mit einem Problem im Kopf losreiten.

TERMINE

- 2.10. Lehrgang EM-Sitzschulung mit Gaby Nimsky-Magnussen in Marxzell
 - 4.–6.10. Norddeutsches Berufsreiterchampionat Dressur in Schenefeld
 - 5.10. Infoveranstaltung über den Beruf des Pferdewirts in Redefin
 - 7.10. Lehrgang EM-Sitzschulung mit Rolf Grebe in Windhagen
 - 12.10. Ausbilder- und Prüfertagung in Calden
 - 19.10. Infoveranstaltung über den Beruf des Pferdewirts in Moritzburg und Neustadt/Dosse
 - 21.10. Lehrgang EM-Sitzschulung mit Katrin Eschenhorst in Ehrenburg
 - 28.10. Lehrgang EM-Sitzschulung mit Renate Elberich und Michael Rohrmann in Darmstadt
 - 29.10. Schulungsmaßnahmen für Auszubildende Fachrichtung Pferdehaltung und Service in Solingen
 - 2./3.11. Eignungstest für angehende Auszubildende im Beruf Pferdewirt in Warendorf
 - 04.11. Lehrgang Sitzschulung mit Rolf Grebe in Frechen
 - 4.11. + 5.11. Dressurlehrgang mit Dolf Keller in Schenefeld
 - 7.11. Schulungsmaßnahmen für Auszubildende Fachrichtung Pferdehaltung und Service als Vorbereitung zur Zwischenprüfung in Dillenburg
 - 11.11. Lehrgang EM-Sitzschulung mit Gaby Nimsky-Magnussen in Vaterstetten
 - 11.11. Bayerischer Berufsreitertag in Rottenburg
 - 11.+ 12.11. Dressurlehrgang mit Dolf Keller in Brunenthal
 - 14.11. Infoveranstaltung für Pferde- und Sattelergonome in Warendorf
 - 18. + 19.11. Dressurlehrgang mit Dolf Keller in Warendorf
 - 2./3.11. + 7./8.12. Seminar „Kindgerechter Unterricht“ mit Ulrike Mohr in Bensheim
 - 30.11. Azubitagung „Meine Ausbildung zum Pferdewirt“ in Warendorf
- ◆ www.berufsreiter.com



Tipps von Dolf Keller fürs Dressurtraining

Foto: Thomas ix

LEHRGANGSSERIE

Lernen vom Meister

Reitmeister Dolf-Dietram Keller gibt seine Expertise und seine jahrzehntelange Erfahrung in der Dressurausbildung weiter. Interessierte haben die Möglichkeit, einen Lehrgang in Schenefeld (4./5.11.), Brunenthal (11./12.11.) oder Warendorf (18./19.11.) zu besuchen. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf zehn Reiter begrenzt. Weitere Infos und Anmeldung: ◆ www.berufsreiter.com

SÜDDEUTSCHES BERUFSREITERCHAMPIONAT DRESSUR

Mit Anlauf zur Championesse

Renate Gohr-Bimmel heißt die süddeutsche Berufsreiterchampionesse 2019. Nachdem die Pferdewirtschaftsmeisterin, die mit ihrem Mann Jürgen Bimmel auf dem Wellerhof in Aspach tätig ist, 2016 den zweiten und letztes Jahr den dritten Platz belegt hatte, schaffte sie es in diesem Jahr ganz oben auf dem Siegerpodest zu stehen. Sie ging mit dem elfjährigen Trakehner Univers v. Monteverdi an den Start, den sie seit 2017 unter dem Sattel hat. Er wurde zum besten Pferd im Finale gekürt. Vize-Championesse wurde die gebürtig aus NRW stammende Petra Rampe, die mittlerweile im Allgäu lebt. Die Dressurausbilderin saß auf dem elfjährigen Chequille-Nachkommen Cavalito. Michaela Förtsch vom



Renate Gohr-Bimmel (Mitte) siegte im süddeutschen Berufsreiterchampionat vor Petra Rampe und Michaela Förtsch.

Foto: Löhr

Haupt- und Landgestüt Schwaiganger brachte eine Stute ihres Arbeitgebers an den Start: die Imperio-Tochter Deborah. Die beiden landeten auf dem Bronze-Rang.

NICHT VERPASSEN!

Ausbilder- und Prüfertagung für die Fachrichtung Pferdehaltung und Service am 12. Oktober in Calden.
Anmeldung: www.berufsreiter.com



Martin Sterzenbach auf Balougraf

Foto: www.toffi-images.de

UNFALL

Martin Sterzenbach verliert sein bestes Pferd

Balougraf war das Spitzenpferd des aktuellen Berufsreiterchampions Springen, Martin Sterzenbach. Die beiden waren beim Großen Preis auf dem Hebborner Hof am Start. Mitten im Parcours geriet der 13-jährige Holsteiner nach der Landung ins Straucheln und stürzte. Martin Sterzenbach wurde mit zwei gebrochenen Rippen sowie einer Gehirnerschütterung in ein

Krankenhaus geflogen. Balougraf starb vor Ort. Er soll einen Aortenabriss erlitten haben. Die Prüfung wurde abgebrochen. Mit Balougraf stand Martin Sterzenbach insgesamt dreimal auf dem Treppchen im Berufsreiterchampionat, der Hengst war dreimal das beste Pferd des Finales. Das Paar hat zusammen fast 40 S-Springen gewonnen.

FORTBILDUNG

BBR-Sattelberater werden

Am 14. November können sich Pferde- und Sattelergonome in Warendorf fortbilden. Sattlermeister Tom Büttner erläutert verschiedene Sattelmodelle und deren Passform, referiert zu Exterieurbeurteilung und Lösungswegen für die Sattelanpassung. Die Teilnehmer können ihre Fachkenntnisse vertiefen und sich untereinander austauschen. Weitere Infos und Anmeldung: ◆ www.berufsreiter.com



Passt der Sattel? Darum geht's bei der Fortbildung in Warendorf.

Foto: Weppelmann

INFOVERANSTALTUNG / EIGNUNGSTEST

Kann ich Pferdewirt?

Der Beruf des Pferdewirts ist für viele der schönste der Welt. Ob es wirklich das Passende ist, können Interessierte bei den Infoveranstaltungen der BBR herausfinden: am 5. Oktober im Landgestüt Redefin und am 19.10. in Moritzburg und Neustadt/Dosse. Dabei dreht sich alles um die Anforderungen an einen Pferdewirt, den Berufsalltag, Ausbildungsbetriebe, Vergütung, die Fachrichtungen usw. Am 2. und 3. November haben angehende Auszubildende außerdem die Möglichkeit, an einem Eignungstest in Warendorf teilzunehmen und vor einer Jury vorzureiten (Reitkappe und Ausrüstung nicht vergessen!). Weitere Infos und Anmeldung: ◆ www.berufsreiter.com

Wir gratulieren:

85 Jahre

Günther Maahs, Hohenhameln (1.10.)

80 Jahre

Hugo Harenbrock, Coesfeld-Lette (23.10.)
Gertraude Preik, Woldegk (27.10.)

75 Jahre

Joachim Weist, Verden (1.10.)
Dagmar Bartels, Elze (8.10.)

70 Jahre

Fred Freund, Neu Isenburg (21.10.)
Breido Graf zu Rantzau, Breitenburg (25.10.)
Erfried Steen, Erlenbach (26.10.)

65 Jahre

Bernd Pielström, Hamburg (29.9.)
Florian Haarmann, Hagen (15.10.)
Eva-Maria Janetzko, Eggenthal (17.10.)
Heinz-Peter Schwingen, Vierhöfen (21.10.)
Reinhard Worch, Hattingen (27.10.)

60 Jahre

Andreas Bruhn, Kollow (18.9.)
Horst Rimkus, Dörverden (25.9.)
Claudia Weissauer, Glonn (25.9.)
Karola Schmeil, Hannover (27.9.)
Richard Murmann, Rodgau (29.9.)
Dr. Gerhard Heuschmann, Dülmen (6.10.)
Hubertus Schmidt, Borcheln (8.10.)
Britta Abels, Asbach (10.10.)
Hans Werner Düster, Montabaur (18.10.)
Birte Jasper, Weddingstedt (25.10.)
Dr. Michael Hornung, Ubstadt-Weiher (30.10.)

Neue Mitglieder:

M. Baldus, Neustadt; E. Blessit, Idstein; W. Burkhardt, Pulheim; L. Burmeister, Karstädt; S. Denke, Münster; M. Engeland, Schermbeck; L. Epping, Bocholt; L. Erichsen, Hagen a. TW; F. Dold, Rheinbach; H. Faymonville, Weisswampach; J. Feldt, Lingen; A.-K. Giga, Dortmund; J. Graf, Bargfeld-Stegen; J. Güttel, Swisttal-Miel; L. Gutsfeld, Kaufungen; M. Hahn, Hamburg; K. Hoff, Neukirchen-Vluyn; J. Hohage, Heiligenhaus; S. Hünicke, Fehmarn-Bannedorf; J. Jürgens, Bielefeld; S. Kleineberg, Hemmingen; L. Lange, Mülheim; T. Langels, Bismark; M. Lindner, Schöneck; L. Martens, Grobensee; L. Marti, Köln; S. Möller, Xanten; L. Müller, Neuss; E. Neumann, Münster; J. Northe, Bensheim; S. Otto, Essen; E. Prill, Düsseldorf; L. Reichert, Simonsberg; N. Rimke, Wuppertal; C. Rüggeberg, Hagen; E. Schermuck, Korschenbroich; L. Schrilla, Bergheim; H. Schröder, Ahlen; E. Steinmetz, Berlin; H. Tomaszewski, Westerholz; L. Weiland, Mannheim; N. Wiegand, Mörlenbach; J.-M. Wilk, Lautertal; S. Wittkowski, Schwerte; N. zur Lage, Bersenbrück